

Bewerbung für den Landesvorstand, DIE LINKE Sachsen

Mike Lätzsch, geb. 24. 12. 1967 in Chemnitz (Karl-Marx-Stadt), verheiratet, eine Tochter. Vita:



- nach dem Schulabschluss, von 1984-87 **Messtechnikerausbildung**,
- ab Dezember 1990-1997 **freigestellter Betriebsratsvorsitzender**,
- ab 1993 **Vorstandsvorsitzender der Gewerkschaft Textil/Bekleidung**, Sachsen/Bezirk Ost (22 000 ArbeitnehmerInnen),
 - 1993/94/95 Mitarbeit an den Initiativen „Adapt“, „Leonardo“ und „Phare“ der europäischen Kommission,
 - ab Mai 1997 Wechsel und nochmalige Ausbildung im öff. Dienst (Justiz),
 - 1999-2003 Vorstand des **Bezirkspersonalrates** der Generalstaatsanwaltschaft/Sachsen (700 ArbeitnehmerInnen und BeamtInnen),
 - 2003 **Hauptpersonalratsvorsitzender** des sächs. Staatsministeriums der Justiz (ca. 7000 ArbeitnehmerInnen und BeamtInnen),
 - 1999-2003 Mitglied der Bundesfachkommission „Gerichte/Staatsanwaltschaften“, Ver.di,
 - ab 2000 **Honorar Dozent „Personalmanagement“**,
 - ab 2007 **Honorar Dozent „Personalvertretungsrecht“** an der sächs. Akademie (FH) für öffentliche Verwaltung, Meissen,
 - momentan als **Justizbeamter** in einer Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft Chemnitz tätig, seit 1994 als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Chemnitz, Ver.di-Mitglied.

In der Partei DIE LINKE bin ich u. a. im Stadtvorstand Chemnitz aktiv, seit 2007 gehöre ich dem BundessprecherInnenrat der BAG „betrieb&gewerkschaft“ beim Parteivorstand DIE LINKE an. 2009 wurde ich als Listenkandidat für die Bundestagswahl in Sachsen nominiert.

Politische Ziele: „Sozial ist, was Arbeit schafft“. Wirklich? Ist es sozial, für 4. 50 • zu arbeiten und als „Aufstocker“ noch Hartz-IV-Leistungen zum (Über)-leben zu erhalten? Ist es sozial, mit solch geringen Einkünften später als Senior in Altersarmut, am Rande des Existenzminimums zu leben? Nein! Sozial ist, was Arbeit schafft, die existenzsichernd ist und von der man ohne Angst vor der Zukunft leben kann!

Warum bewerbe ich mich um einen Landesvorstandssitz? Wir wollen u. a. Politik für ArbeiterInnen, Angestellte und für alle abhängig Beschäftigten machen und uns für deren Rechte einsetzen. Es kann nicht schaden, aus diesen Reihen langjährige Erfahrungen mit in die Landespolitik einzubringen. Es muss sichergestellt werden, dass eine Identifikation mit unserer Partei in breiten Bevölkerungsschichten erfolgt. Das will ich versuchen!